

Die Brutsaison 2020 der Wasseramsel *Cinclus cinclus* im nördlichen Landkreis Starnberg

Dr. Ulrich Knief, Schulstraße 13, 82131 Gauting, Deutschland

E-Mail: ulrich.knief@web.de

Motivation und Methode

Wie schon im Vorjahr wurden auch 2020 der Brutbestand und der Bruterfolg der Wasseramsel in den 50 Nistkästen im nördlichen Teil des Landkreises Starnberg ermittelt (Knief 2018). Dazu kontrollierte ich ab November 2019 in mindestens dreiwöchigem Abstand alle Nistkästen, vermerkte farbberingte Individuen und hielt auch nach Bruten in natürlichen Bruthabitaten Ausschau, indem ich die Bachufer mehrmals abging (Südbeck *et al.* 2005). Ich gehe davon aus, dass dabei keine Reviere am Aubach, am Georgenbach/Maisinger Bach, am Höllgraben, am Kienbach, am Lüßbach, am Starzenbach und an der Würm im Landkreis Starnberg übersehen wurden (vergleiche Koch und Hegelbach 1995).

Um die Phänologie der Wasseramsel im Landkreis Starnberg genauer zu verstehen und um die Überlebensrate und das Ansiedlungsverhalten der Jungvögel besser einschätzen zu können, wurden Altvögel mit Beginn des Winters 2019 bis zur Brutzeit 2020 und Nestjunge während der Brutzeit 2020 mit gelben Kennringen mit einem dreistelligen alphanumerischen Code beringt. Dabei ging ich nach dem Leitfaden in Anderson *et al.* (2016) vor.

Ergebnisse und Diskussion

Brutzeit 2020. Auf Grund der Corona-bedingten Einschränkungen im Fernreiseverkehr war die Brutzeit durch eine starke Freizeitnutzung der Gewässerufer geprägt; insbesondere entlang der Würm, wo Uferbereiche teilweise stark vertreten wurden. Mit der Inbetriebnahme zweier stationärer Kioskbetriebe am Forsthaus Mühlthal an der Würm siedelte das dort ansässige Brutpaar um.

Im Jahr 2020 fand ich im Untersuchungsgebiet insgesamt 7–8 Brutpaare (BP) mit einem Verbreitungsschwerpunkt entlang der Würm in den Gemeinden Gauting und Starnberg (3–4 BP; Tab. 1). Je 1 BP gab es am Lüßbach in Berg und Starnberg, am Aubach in Seefeld, am Kienbach in Andechs und am Georgenbach/Maisinger Bach in Starnberg. Damit gab es heuer mindestens drei Paare weniger als im Vorjahr. Zwei angestammte Reviere an der Würm in Gauting waren nicht besetzt, an einer Stelle war der Nistkasten verrottet und wurde im Sommer ersetzt (siehe unten).

Bis auf 2–3 Brutpaare nutzten alle einen Nistkasten. Wie im Vorjahr hatte ein Paar sein Nest in einer Nagelfluh-Wand (Revier 2), ein Paar brütete auf einem Stahlträger neben einem Nistkasten (Revier 4) und ein weiteres Paar hatte sein Nest an einem mir unbekanntem Ort (Revier 3; Abb. 1; Tab. 1). Die Nester von sechs Brutpaaren konnten eingesehen werden und

die nachfolgenden Betrachtungen beziehen sich auf diese Brutpaare, soweit nicht anders vermerkt.

Der Winter 2019/2020 war mild ohne längere Schnee- und Kältephasen, sodass Bäche und Flüsse eisfrei blieben. Insofern wundert es nicht, dass Gesang seit September 2019 durchgehend bis zum Beginn der Brutzeit im Februar zu hören war. Balz- und Revierverhalten war seit Dezember 2019 zu beobachten. Am 6. März fand ich das erste inkubierte Vollgelege mit fünf Eiern in einem Nistkasten an der Würm, aus dem um den 14. März zwei Junge schlüpften (Revier 6). Mit einem Brutbeginn ab dem dritten Ei und einer Inkubationszeit von 17 Tagen datierte ich den Legebeginn auf den 23. Februar. Alle weiteren Gelege wurden von Anfang März bis Ende April begonnen. Insgesamt fand ich sieben Vollgelege mit jeweils 5 Eiern. Mit Ausnahme einer Brut waren alle erfolgreich und es flogen 2–5 Jungvögel aus ($\bar{X} = 4,17$; $N = 25$ Jungvögel). Der Schlupferfolg der erfolgreichen Bruten lag bei 83% (Teilschlupferfolg); inklusive der nicht-erfolgreichen Bruten betrug er 71%, $\bar{X} = 3,57$ juv/Brut (Gesamtschlupferfolg). Die letzten beiden aktiven Bruten beobachtete ich am 23. Mai am Maisinger Bach (Revier 7) und an der Würm (Revier 4), in denen jeweils fünf etwa eine Woche alte Jungvögel gefüttert wurden.

Wie in den Vorjahren war das Paar am Lüßbach nicht erfolgreich (Revier 8). Von Anfang März bis Mitte April fand ich dort im Nistkasten zwischen zwei und fünf (inkubierte) Eier, Anfang Mai hatte sich ein Siebenschläfer (*Glis glis*) eingennistet (Foto 1).

Die Gelegegrößen waren im Vergleich zu den Vorjahren nahezu unverändert (2018: 4,67 Eier/Brut; 2019: 4,70 Eier/Brut; 2020: 5 Eier/Brut), der Schlupferfolg aber höher (2018: 2,31 juv/Brut; 2019: 2,67 juv/Brut; 2020: 3,57 juv/Brut inklusive der nicht-erfolgreichen Bruten). Trotz weniger (erfolgreicher) Bruten flogen daher etwa gleichviele Jungvögel aus (2018: 30 juv; 2019: 23 juv; 2020: 25 juv; Knief 2018).

Beringung. Insgesamt konnte ich 25 Jungvögel aus sechs Bruten beringen, von denen bis Ende Dezember acht Individuen Wiederfunde erbrachten (aus den zwei Bruten in Revier 4). Alle acht waren an der Würm beringt worden und wurden auch dort in einer (loxodromen) Entfernung von maximal 3,9 km vom Schlupfort wiederbeobachtet. Die meisten hielten sich noch im elterlichen Revier auf (Foto 2).

Zwei Vögel bewegten sich zwischen zwei Flussläufen. Beide waren im Jahr 2019 an der Würm geschlüpft und hielten sich 2020 am Georgenbach/Maisinger Bach in einer loxodromen Distanz von 5,3 km und 6,9 km vom Schlupfort auf. Der eine Vogel war noch Mitte März 2020 an der Würm beobachtet worden und brütete möglicherweise auch dort (Revier 3). Ich beobachtete ihn erst im Herbst 2020 am Georgenbach. Der andere Vogel brütete erfolgreich in einem von mir 2017 angebrachten Nistkasten am Maisinger Bach (Revier 7). Die Würm ist über den Starnberger See mit dem Georgenbach verbunden, der in den Maisinger Bach übergeht. Die Vögel müssen also nicht über Land geflogen sein.

Am Aubach (Revier 1) und am Kienbach (Revier 2) hielten sich im Herbst zwei Weibchen auf, die ich dort im Winter 2017 als adulte Vögel beringt hatte. Sie waren demnach mindestens drei Jahre alt. Soweit ich es beurteilen kann, war in keinem anderen Revier ein Vogel so lange anwesend (am Leben).

Nistkästen 2020. Nachdem an der Würm im Jahr 2018 der Schulersteg und im Jahr 2020 der Lederersteg saniert und dabei zwei Nistkästen entfernt worden waren, brachte ich dort in Abstimmung mit der Gemeinde Gauting im Sommer 2020 neue (Holzbeton-)Nistkästen an. Einen verrotteten Kasten in einem angestammten Wasseramsel-Revier an der Würm bei Gauting tauschte ich im Sommer aus. Das Revier war 2019 nicht besetzt, im Herbst 2020 hielt sich dort wieder ein Paar auf. Nachdem ich im Nistkasten am Lüßbach einen Siebenschläfer gefunden hatte, sicherte ich den Kasten im Sommer gegen Säuger ab. Am Kienbach brachte ich im Herbst in Absprache mit der Gemeinde Andechs innerorts zwei (Holzbeton-)Nistkästen an. Nur wenige Wochen später schlief eine Wasseramsel in einem der beiden Kästen.

Dank

Ich danke den Gemeinden Andechs und Gauting für die Übernahme der Kosten für die neuen (Holzbeton-)Nistkästen.

Mein Dank gilt ferner allen Beobachtern, die mir Wiederfunde von beringten Wasseramseln meldeten: Wolfgang Alexander Bajohr, Jan Brinke, Peter Brützel, Dr. Pietro D'Amelio, Jürgen Endres, Dr. Marlen Fröhlich, Antje Geigenberger, Thomas Grüner, Winfried Jennert, Walter Lerch, Sebastian Ludwig, Angela Maurer, Karl Moll und Peter Witzan, Ursula Zinnecker-Wiegand und Sebastian Zysk. Dr. Wilfried Knief danke ich für die Durchsicht des Manuskripts und Antje Geigenberger für die Bereitstellung ihres Fotos.

Literatur

- Anderson N, Fernandez-Bellon D, Copland A, Dougall T, Lewis J, Powell N, Richardson J, Sharp S, Tyler S (2016) Dabbling with dippers. *Lifecycle* 3: 20–22.
- Glutz von Blotzheim UN, Bauer K (1985) *Handbuch der Vögel Mitteleuropas*. Bd. 10. AULA-Verlag, Wiesbaden.
- Kaus D (1986) *Cinclus cinclus* (L., 1758) Wasseramsel. In: Wüst W (Hrsg.) *Avifauna Bavariae*. Bd. II. Ornithologische Gesellschaft Bayern, München, pp 1035–1044.
- Knief U (2018) Wasseramseln *Cinclus cinclus* im nördlichen Landkreis Starnberg 2017/2018. *Ornithologischer Anzeiger* 57: 54–60.
- Koch B, Hegelbach J (1995) Beobachtbarkeit von Wasseramseln *Cinclus cinclus* während einer Intensiv-Untersuchung. *Acta ornithoecologica* 3: 163–166.
- Südbeck P, Andretzke H, Fischer S, Gedeon K, Schikore T, Schröder K, Sudfeldt C (Hrsg., 2005) *Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands*. Radolfzell.

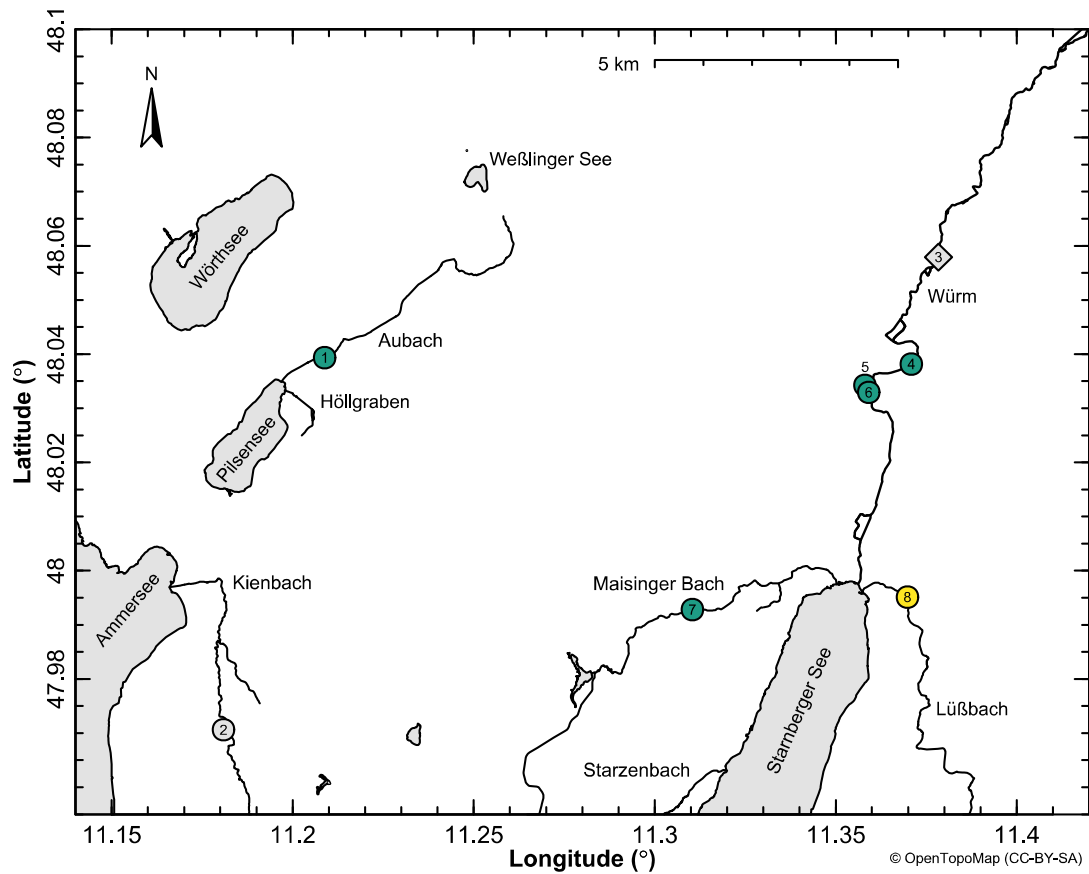


Abb. 1. Lage der Wasseramselreviere im Jahr 2020 im nördlichen Landkreis Starnberg. Kreise: Reviere mit bekanntem Neststandort ($N = 7$), Raute: Neststandort unbekannt ($N = 1$). Grün: Reviere mit Bruterfolg ($N = 5$), gelb: ohne Bruterfolg ($N = 1$) und grau: unsicheres Brutvorkommen oder unbekannter Brutverlauf ($N = 2$). Die Zahlen in den Symbolen beziehen sich auf die Reviernummern in der Spalte ID in Tab. 1.

Tab. 1. Brutverlauf und Bruterfolg der Wasseramseln im nördlichen Landkreis Starnberg.

ID	Bach	Standort	N Bruten	N Bruten erfolgreich	Gelegegröße	Brutgröße	Legebeginn	Bemerkung
1	Aubach	Nistkasten	1	1	5	5	02-Apr-20	
2	Kienbach	Nagelfluh-Wand	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	29-Mrz-20 ♀ inkubiert
3	Würm	Natürlicher Standort	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	Brut unsicher
4	Würm	Natürlicher Standort	2	2	5; 5	5; 5	03-Mrz-20; 26-Apr-20	
5	Würm	Nistkasten	1	1	5	3	11-Apr-20	
6	Würm	Nistkasten	1	1	5	2	23-Feb-20	
7	Maisinger Bach	Nistkasten	1	1	5	5	26-Apr-20	
8	Lüßbach	Nistkasten	1	0	5	0 ^d	05-Mrz-20	Siebenschläfer

^d Bis 19-Apr-20 werden 5 Eier inkubiert, am 03-Mai-20 schläft ein Siebenschläfer im Nest.



Foto 1. Siebenschläfer im Nistkasten am Lübbach (Revier 8).



Foto 2. Ein Männchen, welches in Revier 4 geschlüpft ist und sich seitdem dort an der Wurm im Umkreis von weniger als 1 km aufhält. Foto: Antje Geigenberger.